

Revolte in 3D

Devastation

Er kann nicht sterben – und das ist auch besser so. Denn Rebellenchef Flynn muss eine trostlose Endzeitwelt retten.

Im chinesischen Viertel geht's mit den **Rebellen-Kollegen** zur Sache.



Flynn Haskell wäre klarer Favorit bei jedem Eminem-Lookalike-Wettbewerb. Allerdings hat der blonde Rebellenführer im Ego-Shooter **Devastation** ganz andere Probleme. Er will die Welt des Jahres 2075 vor der Versklavung durch Mega-Konzerne bewahren. Glücklicherweise verfügen Sie in seiner Rolle über mehr als nur ein Leben – sogar ohne Quicksave-Taste. Denn dank der Erfindung

einer High-Tech-Firma können Freund wie Feind in einigen Missionen dem Sensenmann ein Schnippchen schlagen und in Respawn-Generatoren auferstehen. Um etwa in einer riesigen Endzeit-Stadt zu gewinnen, müssen Sie die Geräte zerstören und dann die gegnerischen Soldaten endgültig ins Jenseits befördern. Gleichzeitig sollten Sie jedoch den eigenen Generator bewachen – vom Spielgefühl her erinnern diese Levels stark an Capture-the-Flag-Partien.

Endzeit-Schönheit

Devastation nutzt die aktuellste Version der **Unreal-Engine**. Das bedeutet allerdings nicht, dass in den rund 20 Missionen übermäßig farbenfrohe Umgebungen auf Flynn warten. Stattdessen kämpft er meist in tristen Betonschluchten, finsternen Tunnelsystem und müllübersäten

Straßen. Eher selten gelangen Sie in vergleichsweise idyllische Gegenden, etwa ins chinesische Viertel oder in den Hafen.

Der Gegnerschar – hauptsächlich Soldaten in dicken Rüstungen – gehen Sie mit knapp 40 Schießprügeln an den Stahlkragen. Im Waffenarsenal finden sich allein ein halbes Dutzend Scharfschützengewehre – mal mit schneller Schussfolge, mal mit besonders starkem Visier oder mit einem durchschlagskräftigen Laser-Modus.



Ballern im Verbund

Jeder echte Rebell braucht Unterstützung – entsprechend kämpft Flynn nur selten allein. Die meiste Zeit verbringen Sie in Gemeinschaft mit bis zu zehn Kameraden. Die putzen selbstständig Gegner weg, stürmen Gebäude und folgen auf Schritt und Tritt. Wahlweise erteilen Sie den Kollegen einfache Befehle und schicken sie etwa in gefährliche Gebiete voraus.

Devastation spielen Sie entweder im »Arkade«- oder im »Simulations«-Spielmodus. Ersterer läuft deutlich schneller, Sie treffen leichter und stecken mehr Kugeln ein. Letzterer ist bei den Bewegungen etwas weniger flink, und Flynn kann mit seinen Waffen Teamkollegen verletzen.

PS



Meistens kämpfen Sie gegen verummte **Wachsoldaten**.

Devastation

Genre: Ego-Shooter
Termin: April 2003

Entwickler: Digitalo
Ersteindruck: Gut

Peter Steinlechner: »Die Beta-Version hat mir im Arkade-Modus richtig Spaß gemacht. Waffen mit viel Wumms, eine gute KI und die spannend designten Missionen sorgen für Motivation. Ich glaube zwar kaum, dass Devastation das Zeug zum Spitzenspiel hat – aber Ego-Shooter-Fans erwartet solider Ballerspaß für zwischendurch.«